

Tipps zur Feststellung der Sprech- und Sprachkompetenz der Kinder im Rahmen der Schülereinschreibung

Sehr geehrte Frau Direktorin! Sehr geehrter Herr Direktor!

Die Beherrschung der Sprache ist eine Schlüsselkompetenz. Je früher Sprache gefördert wird, desto größer sind die Chancen für die Kinder.

Der frühen Sprachförderung kommt (neben der Sprachstandsfeststellung im Kindergarten) eine wichtige Rolle zu. Sie als Leiter/in der Schule lernen in der Regel alle Schulanfänger/innen bei der Schülereinschreibung kennen und gewinnen somit einen ersten Eindruck von deren Sprachfähigkeit.

Trotz günstiger Rahmenbedingungen bei der Schülereinschreibung werden manche Kinder aufgrund der ungewohnten Situation nicht die ihnen gemäße Sprachfertigkeit zeigen. Aufgabe der Schule kann es bei diesem Erstkontakt daher nur sein, eine erste Einschätzung (ein grobes Screening) zu versuchen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Tipps und Hinweise, wie Sie in einem Gespräch mit dem Kind Informationen über seinen sprachlichen Entwicklungsstand erhalten können. Wahrscheinlich sind Ihnen diese Tipps vertraut und werden von Ihnen bei der Schülereinschreibung ohnehin umgesetzt. Es handelt sich dabei um Anregungen und die Auswahl liegt in Ihrem Ermessen. Diese Tipps sind nicht als Test zu verstehen und müssen nicht bei allen Kindern zum Einsatz gelangen.

In der Beilage erhalten Sie auch die von einer Expert/innengruppe erstellten „Bildungsstandards zur Sprech- und Sprachkompetenz zu Beginn der Schulpflicht“. Diese bilden die Grundlage für die vorliegenden Tipps. Um die beiden Unterlagen weiter zu entwickeln, bitten wir Sie auch um Rückmeldungen (an brigitte.gahr@bmukk.gv.at). Dafür sagen Ihnen die Autor/innen schon jetzt recht herzlichen Dank.

Für den Fall, dass Sie bei einem Kind einen Bedarf an sprachlicher Förderung feststellen (auch bei den übrigen Beobachtungsaufgaben im Zuge der Einschreibung), werden Sie gebeten, die Eltern auf mögliche Fördermaßnahmen bzw. auf die Fördermöglichkeiten beim Besuch des Kindergartens hinzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wilhelm Wolf
Projektleiter „Frühe sprachliche Förderung“

Vorschläge zur Feststellung der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder im Rahmen der Schülereinschreibung

Die angeführten Vorschläge verstehen sich als Angebot, aus dem auch eine Auswahl getroffen werden kann. Selbstverständlich bleibt es Ihnen als Schulleiterin bzw. Schulleiter überlassen, die hier in Standardsprache vorgegebenen Texte in einem dem Kind und seiner Begleitperson angenäherten „Sprachcode“ zu übertragen, um das Kind für ein möglichst offenes Gesprächsklima zu gewinnen.

Ungefäher Zeitrahmen pro Kind: 15 – 20 Minuten

Benötigte Materialien: 2-3 verschiedene Bilderbücher, ev. eine Handpuppe, ev. Bildkarten

A. Kontaktaufnahme mit dem Kind

Gesprächssituation <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßen. Ich heiße Ich bin • Wie heißt du? • Freust du dich schon auf die Schule? • Worauf freust du dich besonders? 	Kommentar Die Kontaktperson stellt sich vor und begrüßt das Kind.
--	---

Beobachtungskriterien Nimmt das Kind Kontakt auf? Antwortet es auf Fragen situationsgemäß?
--

Bezug zu den Bildungsstandards zur Sprech- und Sprachkompetenz zu Beginn der Schulpflicht Standard 3: Alltagssituationen sprachlich angemessen bewältigen

B. Gespräch anhand eines Bilderbuches

Bilderbücher sind den meisten Kindern vertraut und ermöglichen beim ersten Kontakt mit der Schule eine natürliche und kindgerechte Gesprächssituation.

Dabei eignen sich Bücher mit Szenen aus dem kindlichen Alltag besonders, da leicht Querverbindungen zum Leben der Kinder herzustellen sind, aber auch ungewöhnliche und fantastische Geschichten bieten viele Anreize spontan zu sprechen.

Reichhaltige Illustrationen wie z. B. in „Wimmelbilderbüchern“ lassen rasch Rückschlüsse auf das lexikalische Wissen und die Lautbildung zu.

Ein freundlich gestalteter Arbeitsplatz, vielleicht auch das Einbeziehen einer Handpuppe, schaffen eine Atmosphäre, die dem Kind Sicherheit gibt.

Durch Impulse und Aufträge wird das Kind veranlasst, bestimmte sprachliche Strukturen zu verwenden.

Gesprächssituation Ich habe hier 2 (3) Bilderbücher.	Kommentar Es stehen 2 -3 Bilderbücher zur Auswahl.
--	--

<p>Mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches möchtest du mit mir ansehen? • Warum hast du dir dieses ausgesucht? • Was siehst du hier? • Was tut diese Person? • Was denkt sie gerade? • Warum macht sie das? • Was wird vielleicht dann geschehen? • Freut sich die Person, ärgert sie sich, hat sie Angst oder ist sie traurig? Warum? • Hast du das auch schon einmal erlebt? Wie war das bei dir? Würdest du das auch so machen? • Zeig mir das Kind, das Schnur springt... Zeig mir das Mädchen mit der roten Bluse... <p>Mögliche Spiele:</p> <p>Spiel: Handpuppe (mit Namen) sagt alles falsch. Bestimmt kannst du helfen.</p> <p>Spiel „Ich seh’, ich seh’, was du nicht siehst, und das ist zweimal, dreimal ... vorhanden.“</p> <p>Spiel „Begriffe raten“ z.B. Ich denke an ein Tier (Kleidungsstück, Möbel, Spielzeug,...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spontanes Benennen, Beschreiben und Erzählen • Vermutungen anstellen, Geschichte weiter-spinnen (die Zukunft verwenden) • Gefühle ausdrücken • Verbindungen zum eigenen Leben herstellen (Vergangenheit, Möglichkeitsform verwenden) • Überprüfung des Sprachverständnisses durch Suchaufgaben (Nomen, Verben, Adjektive) • Falschaussagen richtig stellen. Präpositionen im Allgemeinen richtig verwenden. • Dinge zählen, die Mehrzahl bilden • Zu Oberbegriffen Teilbegriffe nennen
---	---

<p>Beobachtungskriterien</p> <p>Kann das Kind seine Wahl begründen? Verfügt das Kind über einen altersgemäßen Wortschatz? Erzählt es zusammenhängend? Spricht das Kind in Sätzen? Verwendet es die richtigen Artikel? Werden Wortstellung, Zeitformen, Präpositionen, Fälle und dgl. korrekt eingesetzt? (Es geht darum, Auffälligkeiten festzuhalten - ersetzt keine logopädische Überprüfung!)</p>

<p>Bezug zu den Bildungsstandards zur Sprech- und Sprachkompetenz zu Beginn der Schulpflicht</p> <p>Standard 1: Emotionen durch Sprache ausdrücken</p> <p>Standard 3: Alltagssituationen sprachlich angemessen bewältigen</p> <p>Standard 4: Verständlich erzählen und anderen zuhören</p> <p>Standard 5: An der Standardsprache orientiert sprechen</p>

C. Erste Einschätzung zum Entwicklungsstand der phonologischen Bewusstheit

Es ist von Vorteil, auch die phonologischen Fähigkeiten des Kindes zu beobachten. Das Gliedern von mehrsilbigen Wörtern in Silben und das Erkennen und Bilden von Reimen können bereits aus dem Kindergarten bekannt sein. Sie sind gemeinsam mit dem Wahrnehmen von einzelnen Lauten im Wortzusammenhang eine basale Voraussetzung für die Erweiterung der Sprachkompetenz und das spätere Lesen- und Schreibenlernen.

Gesprächssituation	Kommentar
<p>Spiele, bei denen man ganz genau hinhören muss.</p> <p>Mögliche Spiele:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wörter klatschen zwei-, drei-, viersilbige Wörter - eventuell aus dem Kontext des Bilderbuches - eventuell Bildkarten als visuelle Unterstützung• Spiel mit Reimwörtern (ev. mit Bildkarten) z.B.: Fisch – Tisch, Turm – Wurm, Puppe – Suppe, Hand – Wand, Rose – Hose,...	<ul style="list-style-type: none">• Die Kontaktperson nennt zuerst ein Wort. Anschließend spricht sie das Wort in Silben gegliedert und klatscht dazu. Sie gibt dem Kind nun Wörter vor, die es gegliedert sprechen und klatschen soll.• Die Kontaktperson macht ein Beispiel vor und das Kind soll zu weiteren Beispielen passende Reimwörter finden.

Beobachtungskriterien

Kann das Kind Wörter in Sprechsilben gliedern?
Kann es Reimwörter erkennen und bilden?

Bezug zu den Bildungsstandards

Standard 2:
Sprache bewusst wahrnehmen

Beobachtungsbogen

Feststellung der Sprech- und Sprachkompetenz im Rahmen der Schülereinschreibung

Name des Kindes:

Geb.:

A. Begrüßung, Kontaktaufnahme

Bereich	J	K	Beobachtungen
Nimmt das Kind Kontakt auf?			
Ist es sprechfreudig?			
Versteht es Fragen und antwortet es darauf sinngemäß?			

B. Gespräch mit einem Bilderbuch (grammatisch-semantische Leistungen)

Bereich	J	K	Beobachtungen
Spricht das Kind zu den Bildern?			
Versteht es Fragen und Aufträge?			
Verfügt es über einen altersgemäßen Wortschatz?			
Spricht es in Sätzen?			
Werden Wortstellung, Zeitformen, Präpositionen, Fälle und dgl. korrekt eingesetzt?			

C. Phonologische Bewusstheit (phonetische und phonologische Leistungen)

Bereich	J	K	Beobachtungen
Artikulierte das Kind deutlich?			
Kann das Kind Wörter in Silben gliedern?			
Kann es Reimwörter erkennen und bilden?			

Sonstige Beobachtungen

Empfehlung: (Bitte Zutreffendes ankreuzen!)

Sprachliche Förderung im Kindergarten

Logopädische Beratung

Datum und Unterschrift